

1. Sitzung der BfR-Kommission „Bewertung von Vergiftungen“

Protokoll vom 20. November 2008

Die BfR-Kommission „Bewertung von Vergiftungen“ wurde 2008 neu gegründet. Ihre Hauptaufgabe besteht darin, das BfR in seiner Risikobewertung zu möglichen Gesundheitsbeeinträchtigungen oder Vergiftungen durch chemische Stoffe oder Produkte zu beraten.

Die Kommission, die erstmals 1964 als „Kommission zur Erkennung und Behandlung von Vergiftungen“ am damaligen Bundesgesundheitsamt gegründet wurde, kooperiert eng mit den deutschen Giftinformationszentren und den entsprechenden nationalen und internationalen wissenschaftlichen Gesellschaften. Es besteht ein intensiver Erfahrungs- und Erkenntnis austausch mit den Institutionen der deutschsprachigen Länder Österreich und Schweiz sowie anderer europäischer Länder, der kontinuierlich verbessert werden soll.

1 Begrüßung und Vorstellung des BfR durch die Leitung

Der Präsident des BfR, Professor Dr. Dr. Andreas Hensel begrüßt die Mitglieder und Gäste der neu gegründeten BfR-Kommission „Bewertung von Vergiftungen“ und stellt das BfR in einer Präsentation vor. Dabei wird die Zielsetzung der Kommissionsstruktur des BfR erläutert. Bei den neu gegründeten Kommissionen wird das BfR die wissenschaftliche Geschäftsführung übernehmen. Von Seiten des BfR wird darauf hingewiesen, dass alle Mitglieder dieser Kommission als ehrenamtlich arbeitende, unabhängige Sachverständige berufen worden sind. Die Mitglieder werden gebeten, dem BfR die Erklärung zu eventuellen Interessenkonflikten zu übergeben.

2 Vorstellung der Aufgaben der Kommission

Die Kommission steht in der Tradition der bisherigen Kommission „Erkennung und Behandlung von Vergiftungen“, die wesentlich dazu beigetragen hat, die „Klinische Toxikologie“ in Deutschland weiter zu entwickeln. Sie versteht sich als nationale Kommission zur Erkennung und Bewertung von Vergiftungen beim Menschen, deren Schwerpunkte in der kompetenten Gefahrenerkennung bzw. Prävention liegen und nicht mehr, wie vorher, auf dem Gebiet der Vergiftungsbehandlung.

Die Kommission berät das BfR zu Vergiftungsereignissen – auch in aktuellen Fällen – und gibt Hinweise bei der Beantwortung von Ministeriumsfragen und der Politikberatung. Sie unterstützt präventive Schritte des BfR, auch im Sinne der Gesetzgebung. Die Kommission will das Monitoring von Vergiftungen in Deutschland verbessern und Grundlagen für die regelmäßige Berichterstattung schaffen. Sie arbeitet in Kooperation mit den Giftinformationszentren und anderen wissenschaftlichen Organisationen.

3 Wahl des Vorsitz und der Stellvertretung

Als Vorsitzende der BfR-Kommission „Bewertung von Vergiftungen“ wurde Frau Dr. Hermanns-Clausen, als stellvertretender Vorsitzender Herr Dr. Hentschel gewählt.

4 Organisatorisches zur Arbeit in der Kommission

Die Kommission tagt zweimal jährlich. Bei aktuellen Anlässen wird kurzfristig mit den Kommissionsmitgliedern Kontakt aufgenommen und im Einzelfall entschieden, ob ein Treffen erforderlich ist.

5 Vorschläge zu Fachthemen/Diskussion/Festlegungen

- Gesundheitsbeeinträchtigungen nach Anwendung von Imprägniersprays
Das Thema wird von allen Sitzungsteilnehmern als außerordentlich wichtig eingeschätzt und sollte auf jeden Fall ein Schwerpunktthema auf der Frühjahrssitzung der Kommission werden. Es sollte vertieft und das weitere Vorgehen besprochen werden.
- Grill-/Lampenölnfälle beim Menschen; Spiritus und brandfördernde Flüssigkeiten zur Verwendung als Grillanzünder
Die Sitzungsteilnehmer werden über den aktuellen Stand zum Verbot farbloser Lampenöle und Grillanzünder auf EU-Ebene informiert. Ein Verbot dieser Produkte mit einer Übergangsfrist wird angestrebt. Bis dahin soll die Industrie verstärkt Warnhinweise anbringen, brauchbare kindergesicherte Verschlüsse einsetzen und die Gestaltung der Produkte so wählen, dass möglichst keine Verwechslung mit Lebensmitteln auftritt.
- Gesundheitsberichterstattung
Es wird vorgeschlagen, das Thema „Vergiftungsfälle in Deutschland“ in die Gesundheitsberichterstattung (GBE) des Bundes einzubringen und auf der nächsten Sitzung näher zu besprechen.
- PI-Element
Das BfR informiert über den aktuellen Stand und die Empfehlungen des BfR zum PI-Element (**P**rodukt**I**dentifikations-Element). Eine Initiative der bisherigen „Giftkommission“ kann jetzt umgesetzt und der Öffentlichkeit vorgestellt werden.
- Risikokommunikation
Die Risikokommunikation sollte nicht nur ständiger Begleiter bei der Diskussion der Fachthemen sein, sie sollte auch als eigenständiges Thema in der Kommission behandelt werden.
- Aktuelles Thema
Es wird vorgeschlagen, sich auf der nächsten Sitzung mit „Spice“ zu beschäftigen. Es handelt sich dabei um eine Kräutermischung, der Cannabis-ähnliche Wirkungen zugeschrieben werden und die legal erworben werden kann. Das wirksame Prinzip dieser Mischung ist bislang nicht bekannt. Die Gesundheitsgefährdung beim Konsum dieser „biogenen Droge“ kann z. Zt. noch nicht sicher eingeschätzt werden.
- Kosmetika und Rahmenrezepturen
Das BMELV¹ fragt, ob es aus Sicht der Kommissionsmitglieder Handlungsbedarf gibt, die Rahmenrezepturen für Kosmetika zu überarbeiten bzw. ob für neuere Produkte neue Rahmenrezepturen entwickelt werden müssen. Aus Sicht der Kommission, insbesondere der Mitglieder, die in den Giftinformationszentren arbeiten, haben sich die bisherigen Rahmenrezepturen bewährt. Eine grundsätzliche Überarbeitung ist nicht erforderlich. Neue Rahmenrezepturen werden allenfalls für neue Produktgruppen wie z.B. Nagelmode-

¹ Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz

liermittel für erforderlich gehalten. Ggf. sollten einzelne Stoffe, wie z.B. Gammabutyrolacton oder Nanoteilchen besonders hervorgehoben werden.

6 Sonstiges

Die nächsten Sitzungstermine der Kommission wurden auf den 27./28. April 2009 und den 12./13. November 2009 festgelegt.